

Sommerhochgebirgstour Grossvenediger 12. - 15.8.2017

Alle Fotos der Sommerbergtour um den Großvenediger sind unter folgendem Link zu sehen:
<http://svl.synology.me/photo/share/uFmxLVLL>

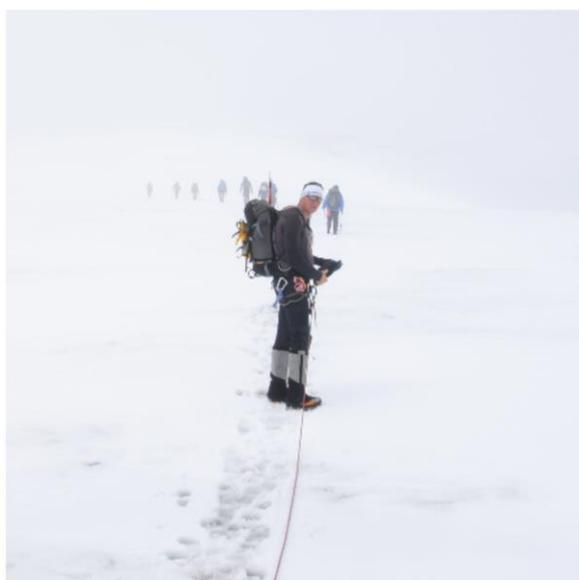
Traumtage im Venedigergebiet

„Sauwetter“, „Wer fährt denn da in de Berg“, „Lasst's Regnen a wenig nach?“, „Jetzt wird's warm“, „A so a Hitz“ „Jetzt regnet's wieder“, „Boah, es schneibt“. Das ganze Wetterspektrum begleitete uns von der Abfahrt in Linz weg bis zur Badener Hütte. Die nachfolgenden Tage waren durchwegs schön, maximal von malerischen Wolken für's Fotografieren getrübt.

Der Weg von Gruben hinauf zur Badener Hütte war Schweiß treibend, 1500 Höhenmeter legen sich an. Labung an einem Selbstbedienungsbrunnen mit Bierdosen im Wasser und auf der bewirtschafteten Mitteldorferalm machten die Strapazen erträglich.

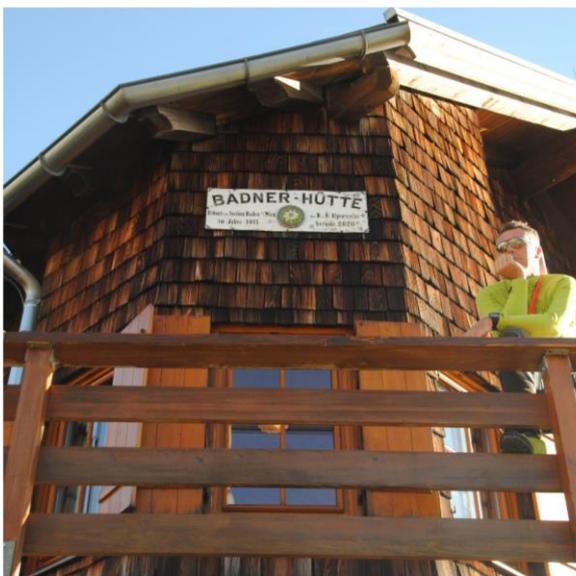


Der erste Tag mit Gipfelsturm führte uns auf die Kristallwand. Das Anlegen der Ausrüstung verlief erstaunlich reibungslos, lediglich der Worthaspler Baumschlange statt Bandschlinge rief einiges Gelächter hervor. Nach einigen Diskussionen über den zweckmäßigsten Weg fegten wir, geleitet von unseren dynamischen Führern Rudi, Sepp Peil und Sepp Schuhbauer vom Sattel aus am Normalweg hinauf zum Gipfel. (Die Senioren fegten etwas langsamer). Dann kam die Entscheidung „Hoher Zaun oder Abstieg?“ Rudi geleitete einen Teil sicher, wenn auch ganz schön knifflig direkt zum Defregger Haus, während die Ungestümen über das Rainer Horn den Anstieg für den nächsten Tag hinauf zum Großvenediger erkunden wollten, was nicht so ganz gelang.



Der große Tag zur Besteigung des Großvenedigers begann strahlend. Über's Mullwitzaderl hinauf zum Gletschereinstieg ging's noch gemeinsam, dann war die „Jugend“ (im Schnitt auch schon in der Kategorie 50+) dahin und die „Senioren“, Gitti als Fast-Seniorin zählt schon, mein Sohn Florian als Gletscher – Neuling außerhalb der Wertung, wählten den direkten Anstieg. Mit bei den Senioren waren außer mir noch Marlies, die konditionell fast zu früh bei uns angedockt hat und ihr Bruder Gerhard. Ein herrlicher Tag mit blauem Himmel,

malerisch sich dahin wuzelnden Wolken, fantastischen Verhältnissen und - völlig ungewohnt am Großvenediger – nebelfreier wunderbarer Aussicht, Bergsteiger, was willst Du mehr. Auf dem Weg zum Gipfel wurden wir von den anderen beiden Gruppen wieder eingeholt, die sich noch die Schwarze Wand „gegeben“ hatten. Der herrliche, wirklich nicht schwierige Anstieg über den in den letzten Jahren stark veränderten (jetzt viel niedrigeren) Vorgipfel trieb uns an, sodass wir keine Müdigkeit aufkommen ließen. Gipfelrast pur mit Freunden, Kaiserwetter und dem Hochgefühl der erfolgreichen Besteigung. Beim Abstieg zur Neuen Prager Hütte wählten die Senioren wieder den direkten Weg, die anderen nahmen noch den Kleinvenediger mit. Einige Spalten, eine eisige Leiten und der außergewöhnlich blockige Zustieg zur Hütte erforderten unsere volle Aufmerksamkeit. Der Abend gestaltete sich den Hochgefühlen des Tages entsprechend. Es würde nicht wundern, wenn sich die umliegenden Hütten gefragt hätten, wieso sich nichts von dieser „open air“ Veranstaltung wussten.



Der Abstieg am nächsten Tag entlang des Schlatenkeeses vorbei an der Alten Prager Hütte und dann dem Innerg'schlößler Gletscherwegs folgend mit unglaublichen Ausblicken, der Ansicht des „Auge Gottes“, dem Wasserfall usw.

war nicht zu toppen. Wir waren begeistert über diese von Rudi hervorragend organisierten wunderbaren Tage.

Alfred Strasser